

# Ideen für die «Vierlinden» gesucht

IG sucht Zwischennutzung und schmiedet Pläne für einen Kleintierzoo und eine drohnenbetriebene Schönwetterterrasse.

**Annegret Ruoff**

Die Berge zeigten sich gestern Dienstagmorgen nicht. Und so musste die IG Vierlinden bei ihrer Medieninformation auf genau das Highlight verzichten, das den geschichtsträchtigen Gasthof zur «Perle vom Bözberg» macht: die Aussicht. Das glänzende Bonmot stammt aus dem Mund von Peter Bircher. Der Altnationalrat und Jurapark-Vater hat gemeinsam mit Vierlinden-Eigentümer Jürg Rensch und Werner Huber, ehemaliger Bauverwalter und Riniker Altammann, die Gründung der Interessengemeinschaft (IG) Vierlinden angestossen.

Diese ist aktuell noch nicht konstituiert – über die passende Rechtsform soll im Frühjahr entschieden werden – und auch Jürg Rensch wird nicht Teil der IG sein, wie bei der Medieninformation kommuniziert wurde. «Wir wollen die Bereiche sauber trennen», wurde der Entscheid begründet. Dafür sind Kommunikationsfachmann Christoph Grenacher sowie Landwirt und Winzer Nik Rüttimann neu zum vierköpfigen «Ausschuss» der IG gestossen. «In der IG sollen Ideen zusammengetragen werden, die den Gasthof wieder in

Schwung bringen», so die Verantwortlichen.

Rund vierzig Personen haben sich der IG bereits angeschlossen, darunter laut den Gründervätern «namhafte Vertreter von Politik und Unternehmertum». Und die Gruppierung soll weiter wachsen – mit dem gemeinsamen Nenner, sich ideell oder zu einem späteren Zeitpunkt auch mit Aktionen für die Zukunft des Landgasthofs einzusetzen.

## IG Vierlinden wünscht sich Austausch mit der Gemeinde

Um auf die IG aufmerksam zu machen, sollen – sobald die Baubewilligung erteilt ist – zwei grosse Tafeln beim Gasthof aufgestellt werden, mit dem Hinweis auf die Spezialzone «Vierlinden».

Gemäss der laufenden Bau- und Nutzungsordnung-Revision liegt der Gasthof Vierlinden in der Landwirtschaftszone. Das bringe, was bauliche Anpassungen und eine zeitgemässe Nutzung betrifft, eine Erschwernis mit sich, so die Vertretenden der IG. Eine «Spezialzone» könnte hier Abhilfe schaffen. Anhand von Beispielen der Spezialzone Bergwerk in Herznach und der Rettung des Restaurants Stein-



Werner Huber, Christoph Grenacher, Jürg Rensch und Nik Rüttimann (v.l.) im Landgasthof Vierlinden.

Bild: Annegret Ruoff

hof in Würenlos zeigte Werner Huber auf, was das gemeinsame Engagement von Eigentümer-schaft, Privaten, Gemeinde und Kanton bewirken kann.

In diesem Punkt fühlt sich Jürg Rensch seit Jahren von der Gemeinde im Stich gelassen. Er wie auch der Ausschuss der IG Vierlinden vermissen ein klares Statement zur Zukunft des Landgasthofs seitens des Gemeinderats Bözberg. Sie wünschen sich einen Austausch über die Zukunft der «Vierlinden» und das Formulieren gemeinsamer Ziele. «Ohne den Gemeinderat geht es nicht», sind sie überzeugt. Da ein solcher Austausch bisher trotz Anfragen nicht zustande gekommen ist, hat Rensch gar IG-Mitglied Natio-

nalrat Andreas Glarner gebeten, mit einem Mail an Frau Gemeindegamman Therese Brändli zu gelangen. Doch auch diese Aktion hat nicht die vom Eigentümer gewünschte Wirkung gezeigt. «Ich halte fest: Das Restaurant Vierlinden kann morgen aufmachen, es gibt diesbezüglich kein Hindernis», äussert sich Therese Brändli auf Nachfrage der AZ. Dies hätte der Gemeinderat bereits an der letzten Gemeindeversammlung kundgetan. Aufgrund laufender Verfahren dürfe sie sich zurzeit nicht weiter zur Thematik äussern.

Dass die Beiz wieder öffnet, ist auch das Anliegen der IG. Sie präsentierte anlässlich der Medienkonferenz ihre Ideen eines Gasthofs, der zahlreiche Attrak-

tionen bereithält: So könnte man sich im Aussenbereich, der bereits über eine Gartenwirtschaft mit 150 Sitzplätzen verfügt, einen Kleintierzoo, einen grossen Kinderspielplatz, temporäre Kioske, Taxistandplätze und Mobility-Parkplätze vorstellen. Auf der anderen Seite der Kantonsstrasse, wo jetzt Parkplätze sind, würde – um das Servierpersonal nicht dem Verkehr auszusetzen – eine drohnenbetriebene Schönwetterterrasse installiert. Doch das ist alles noch Wunschdenken.

Konkret plant der Eigentümer auf Anfang 2026 die Wiedereröffnung des Landgasthofs – sofern sich ein Pächter findet. Für die Zwischenphase – während der laufenden Sanierung

der Bözbergstrasse – sucht die IG Vierlinden interessierte Einzelpersonen, Vereine oder Organisationen, die im und vor dem Gasthof ab April oder Mai mit Kleinstgastronomie für Lebensorgen wollen. «Wir können uns eine Besenbeiz, ein Pop-up-Restaurant, eine Zwischenbeschäftigung für Stellensuchende aus dem Gastrobereich oder eine Zusammenarbeit mit einem Betrieb aus dem inklusiven Bereich vorstellen», informierte sie. Das Konzept soll die Idee für das gastronomische Angebot, die gewünschten Öffnungszeiten sowie die Verantwortlichkeiten umfassen. Es kann bis zum 20. März eingereicht werden an IG Vierlinden, Vierlinden 2, 5225 Bözberg, ig@4linden.ch.

# «Eierauflesen» dieses Jahr an anderem Ort

Am 27. April wird in Auenstein wieder der Winter vertrieben. Dieses Jahr mit einer Änderung.

**Ujdhesa Shabani**

Bereits seit den 80er-Jahren wird das Eierauflesen in Auenstein alle zwei Jahre durchgeführt. Zuletzt fand der Anlass im Jahr 2023 statt. Bei diesem heidnischen Brauch wird der Winter vertrieben und der Frühling begrüsst. Hierbei stehen sich «Winter» und «Frühling» in einem Wettkampf gegenüber. Repräsentiert werden sie von jeweils zwei Läufern pro Seite.

Das Ganze läuft wie folgt ab: Auf einer Strecke von 80 Metern werden in zwei Reihen 80 Eier im Abstand von einem Meter platziert. Diese werden dann von zwei Läufern, den Frühlings-Läufern, eines nach dem anderem aufgelesen und am Ende der Strecke 20 Meter in ein Tuch geworfen. Gleichzeitig starten zwei Winter-Läufer. Diese rennen von Auenstein nach Bözenegg bei Schinznach und wieder zurück. Wer zuerst fertig ist, gewinnt, und mit den Läufern auch die Jahreszeit.

Bisher fand das Event auf der Dorfstrasse und dem Dorf-

platz statt. Auf der Gemeinde-website informierten die Organisatoren nun aber, dass der Veranstaltungsort dieses Jahr die Aarauerstrasse beim Werkhof sei.

## Immer mehr junge Männer wollen mitmachen

Grund dafür sei das immer grösser werdende Interesse am Eierauflesen. Laut OK-Präsident Marco Meier dürfe dieses Jahr ein starker Jahrgang 16-Jähriger zum ersten Mal teilnehmen. Der neue Veranstaltungsort ermögliche ein geselliges Beisammensein vor und nach dem Eierauflesen.

Es bestünde grosse Lust bei den jungen Männern, die bis anhin immer nur zuschauen durften, mitzumachen. Teilnahmebedingungen sind nämlich, dass man männlich, ledig, in Auenstein wohnhaft und eben auch 16 Jahre alt sein muss. Wie viele Teilnehmer es dieses Jahr geben wird, könne man noch nicht definitiv sagen, so Meier. Klar sei jedoch, dass die Anzahl von Veranstaltungsjahr zu Veranstaltungsjahr steigend sein werde.



Auch dieses Jahr werden mehrere hundert Schaulustige am Auensteiner «Eierauflesen» erwartet.

Bild: Peter Winkelmann

## Nachrichten

### Anschlussarbeiten führen zur Strassensperrung

**Schinznach** Die Lindenstrasse zwischen Kellermattweg und Gartenweg sei noch bis am Freitag, 21. Februar, für jeglichen Verkehr gesperrt, schreibt die Gemeinde Schinznach in ihrem Mitteilungsblatt. Ergänzt jedoch: «Verschiebungen sind witterungsbedingt nicht auszuschliessen.» Grund der Sperrung seien Anschlussarbeiten an die Kanalisation der Überbauung Chrumbland. (az)

### Neue Software-Lösung für Tagesstrukturen

**Birr** Um den Arbeitsalltag und die Kommunikation mit den Eltern zu vereinfachen, nutzen die Tagesstrukturen in Birr neu die Software Leoba. Laut Gemeindegewebsite bietet Leoba eine Online-Lösung und eine spezielle App für Eltern an. «Gewährleistet ist ein digitaler Anmeldeprozess. Zudem können die Eltern sehr einfach An- und Abmeldungen vornehmen sowie Nachrichten versenden», heisst es. Man bittet alle Eltern, deren Kinder die Tagesstrukturen nutzen, die entsprechende Online-Registrierung vorzunehmen. Der Link dazu ist auf [www.birr.ch](http://www.birr.ch) unter «News» zu finden. (az)